

# Für Gleichstellung und Service public

## Sibylle Elam geht in Pension.

Regionalsekretärin Sibylle Elam wird pensioniert und geht nun ihren Weg ohne den VPOD weiter. Sie war ein Sprachrohr der Frauen und wird sich sicher weiter für ihre Anliegen einsetzen.

Sibylle trat ihre Stelle am 1. Mai 1997 in der damaligen VPOD Sektion Stadt Zürich Soziale Institutionen an. Ihre frühere Tätigkeit als Journalistin u.a. auch bei der WOZ kam ihr dabei sehr zugute. Im Jahr 2000 wurden die zwei Sektionen Zürich Städtische und Soziale Institutionen zur Sektion Stadt und Institutionen vereinigt. Auch in dieser neuen Sektion war Sibylle für die Institutionen im Sozialbereich zuständig. Dabei hatte sie mit einer Vielzahl von Verhandlungspartnern, seien es private, parastaatliche oder öffentliche Träger, zu verhandeln. Diesem abwechslungsreichen, aber auch anstrengenden Bereich blieb sie bis zuletzt treu.

Von Anfang an setzte sie sich für die Gleichstellung ein und war Ansprechperson für Frauenanliegen. Ihr war es ein grosses Anliegen, dass diese Thematik auch in der Gewerkschaft den ihr gebührenden Platz einnimmt. Mit viel Engagement setzte sie sich auf nationaler Ebene für das Projekt „Kinderbetreuung fair finanzieren“ ein. Im Februar wurde dazu eine Petition eingereicht. Deshalb war sie auch in der Abstimmung „Kinderbetreuung Ja“ vom Juni 2010 an vorderster Front dabei.

Ihre frühere Tätigkeit als Journalistin legte nahe, dass sie auch die Zeitung betreute. Zuerst war diese in der Sektion angegliedert, danach wurde sie für die Region gestaltet. Sie investierte viel Herzblut in dieses Informationsorgan. Sibylle wird es im neuen Lebensabschnitt sicher nicht langweilig werden. Sie hat so viele Interessen, die teilweise zu kurz kamen, dass sie sich nun diesen widmen kann. Wir danken Sibylle Elam für ihren enormen Einsatz für den VPOD.

Wir werden ihr Wissen, ihre Persönlichkeit, ihren Humor und ihren Sarkasmus sehr vermissen. Tschau Sibylle!

CananTaktak

Informationen VPOD Zürich, November 2010.